

Frühkindliche kulturelle Bildung nicht verhandelbar

Von Margret Staal Zu diesem Thema hatte die LAG Soziokultur & Kulturpädagogik Rheinland-Pfalz in ihrem Auftrag der Begleitung der aktiven kulturpädagogischen Einrichtungen im Land zum diesjährigen Jugendkunstschultag am 28. November 2022 eingeladen. Knapp 70 Interessierte, nicht nur aus Rheinland-Pfalz, waren der Einladung in die Räume der Kunsthalle Mainz gefolgt. Frau Böttcher, die Direktorin der Kunsthalle, begrüßte erfreut die zahlreichen Teilnehmer*innen. So auch der Kulturstaatssekretär Prof. Dr. Jürgen Hardeck, der einen kurzen Einblick in die Entwicklung der Bedeutung kultureller Bildung seit Pisa gab und in die Programme, die Rheinland-Pfalz zu diesem Bereich vorhält. Online zugeschaltet wurde anschließend Prof. Dr. Fabian Hofmann, der den bisher einzigen Lehrstuhl für frühkindliche kulturelle Bildung in der Fließner Fachhochschule in Düsseldorf besetzt. Mit dem Slogan „Frühkindliche kulturelle Bildung ist wie Atmen“ begann er seinen Vortrag, in welchem er in vier Punkten die Notwendigkeit der frühkindlichen kulturellen Bildung begründete, dann bisherige Evaluationsergebnisse über Wirkungen vorstellte und welche Bedeutung frühkindliche kulturelle Bildung für die Kulturnutzung hat, um zum Abschluss noch einmal auf seinen Eingangssatz zurückzukommen, warum frühkindliche kulturelle Bildung wie Atmen ist mit den Argumenten: Es gibt überzeugende Begründungen, es gibt eindeutige Beweise und im Grunde wissen es doch alle.

In der Mittagspause gab es einen regen Austausch zwischen den anwesenden Akteuren unterschiedlichster Jugendkunstschulen in Rheinland-Pfalz und bei einem anschließenden Rundgang durch die Kunsthalle und die aktuelle Ausstellung wurden auch die Aktionsräume der in der Kunsthalle aktiven Jugendkunstschule besichtigt.

Der Nachmittag war der Vorstellung praktischer Umsetzung frühkindlicher kultureller Bildung gewidmet. In vier Arbeitsgruppen stellten Dorothé Marzinzik vom Kunsthaus Wäldchen im Westerwald ihr Programm der „Ästhetisch-musikalischen Grundbildung“ vor, Renate Ziegler aus der Kunstwerkstatt Bad Kreuznach das seit fast 10 Jahren angebotene „Kita Kunst Karussell“, Katharina Worring von der Kunstflotte Trier das Projekt „Sammelsachenkramkunst“ und Renate Herrling den „Reggio-Pädagogikansatz“ des Kulturhaus Pablo in Speyer. Die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit, an zwei verschiedenen Gruppen teilzunehmen. Zum Abschluss gab es noch ein kurzes gemeinsames Treffen, in welchem sehr viele sehr zufriedene Stimmen über diesen gut gefüllten und interessanten Tag zu hören waren. Trotz manch räumlicher Schwierigkeiten, wegen Umbau und Veränderungen im Haus, war der Verlauf der Veranstaltung angenehm und inhaltlich sehr informativ!